



Jahresbericht 2025

 FEDERER
FOUNDATION

Inhalt

04

Stiftungsübersicht

06

Rückblick

Lernen und Legacy

Die nächste Strategiephase vorantreiben

10

Fortschritte unter der bestehenden Strategie

12

Wirkung: Staatliche Verantwortung in der Praxis

– Zambia

– Namibia

22

Wirkung: Integration von STELA

– Simbabwe

28

Wirkung: Auf dem Weg zu nachhaltigen,
bewegungsfreundlichen Wohnumgebungen

– Schweiz

32

G20:

Gemeinsam Kräfte bündeln in einer globalen Bewegung
zur Förderung der frühkindlichen Entwicklung

34

Lernen, Evaluation und der Übergang der SRI

38

Status der Schulbereitschaftsstrategie

40

Jahresrechnung

Stiftungsübersicht

Unsere Mission:

Wir unterstützen und fördern frühkindliche Bildung*, damit jedes Kind die Chance erhält, sich zu entfalten.

Wer wir sind

Die Federer Foundation ist eine unabhängige philanthropische Stiftung, die im südlichen Afrika und in der Schweiz tätig ist. Unsere Mission ist einfach: wir unterstützen und fördern frühkindliche Bildung*, damit jedes Kind die Chance erhält, sich zu entfalten. Wir sind überzeugt, dass eine solide Grundlage in der frühen Kindheit für Kinder, Familien und die Gesellschaft gleichermaßen von Bedeutung ist.

Wir arbeiten eng mit Regierungen, Partnerorganisationen sowie Communities zusammen und bauen dabei auf deren Expertise und Erfahrung auf.

Was wir tun

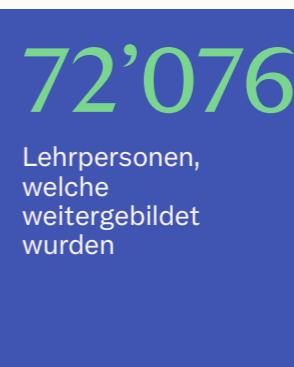
Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen stärken wir Systeme des Lernens, um sie nachhaltig, lokal getragen und in staatlicher Verantwortung zu verankern. Unser Fokus liegt auf langfristigem Wandel, nicht auf kurzfristigen Programmen.

Im südlichen Afrika arbeiten wir mit Regierungen und Partnerorganisationen zusammen. Gemeinsam verbessern wir den Zugang, die Qualität und das Zusammenspiel der Systeme des frühkindlichen und grundlegenden Lernens – damit fördern wir die Schulbereitschaft von Kindern. In der Schweiz unterstützen wir Initiativen, welche Bewegung als Teil des körperlichen und psychischen Wohlbefindens von Kindern fördern. In beiden Kontexten erkennen wir den engen Zusammenhang zwischen Lernen, Wohlbefinden und Zugehörigkeitsgefühl an.

Was wir durch die Wirkungsarbeit und die Systemstärkung lernen, ist von grosser Bedeutung. Diese Erkenntnisse haben uns dabei geholfen, unseren Weg für die kommenden Jahre zu gestalten und eine neue Strategie zu entwickeln, die auf Erfahrung, Partnerschaft und Erkenntnissen beruht. Auch in Zukunft werden wir zuhören, lernen und uns anpassen, um gemeinsam Systeme zu unterstützen, welche dauerhafte Veränderungen für Kinder bewirken.



32 lokale Partnerorganisationen



*Unsere Arbeit wird durch grosszügige, langjährige private und institutionelle Spender ermöglicht. Insbesondere danken wir der **Thomas and Doris Ammann Foundation als grösste Hauptspenderin, der Fondation Alfred & Eugénie Baur, der Dr. Guido and Frederika Turin Stiftung, der Nationale Postcode Loterij, dem Roche Employee Action and Charity Trust, der UBS Optimus Foundation, sowie Roger Federers Sponsoren: Jura, Lindt, Moët Chandon, Rolex, UBS und Wilson.**



Roger Federer bezahlt seinen Einkauf während eines
 Programmbesuchs in Mpumalanga, Südafrika
 © Federer Foundation von Hanro Havenga

Rückblick

Lernen und Legacy

Nach jahrelanger Zusammenarbeit mit Communities, Regierungen und Partnerorganisationen stechen zwei Erkenntnisse besonders hervor: Die frühen Lebensjahre sind entscheidend und Fortschritt ist nur dann nachhaltig, wenn sie gemeinsam erreicht werden.

Durch unsere langjährige Arbeit im südlichen Afrika und in der Schweiz – darunter die Schulbereitschaftsinitiative (SRI) – konnten Millionen von Kindern dank gemeinsamer Anstrengungen mit Regierungen und Partnerorganisationen besser auf den Schuleintritt vorbereitet in die Primarschule starten. Dabei haben wir gelernt, dass einzelne Initiativen zwar Türen öffnen können, nachhaltige Wirkung jedoch von starken, tragfähigen Systemen abhängt, die staatlich geführt, lokal verankert und darauf ausgerichtet sind, Kinder von klein auf zu unterstützen.

Unser Lernprozess geht weiter. Eine unabhängige Evaluation der SRI ist im Gange, und ihre Erkenntnisse werden unsere nächsten Schritte mitbestimmen. Die Strategie, die wir umsetzen, basiert direkt darauf und ist eine bewusste Weiterentwicklung, die auf jahrelanger Partnerschaft und gemeinsamem Lernen aufbaut. Nachhaltigkeit und staatliche Verantwortung stehen weiterhin im Mittelpunkt unserer Arbeit und bestimmen, wie Initiativen konzipiert, umgesetzt und langfristig verankert werden.

Wenn ich an meinen Besuch in Südafrika im Februar 2025 zurückdenke, ist mir eine Erkenntnis besonders präsent und treibt unsere Arbeit bis heute an. Während wir den Zugang zu hochwertiger frühkindlicher Bildung für 300'000 Kinder feierten, warteten allein in Südafrika noch immer 1,3 Millionen Kinder darauf. Dies war eine ernüchternde Mahnung, dass unsere Arbeit noch lange nicht abgeschlossen ist. Gemeinsam mit Staat, Wirtschaft und weiteren gemeinnützigen und philanthropischen Organisationen müssen wir uns weiterhin für die Bedürfnisse einsetzen, die noch nicht gedeckt sind: die Freude an Bauklötzen, die Magie des ersten Buches und den entscheidenden Unterschied, den eine kompetente Lehrperson machen kann. Bei einem Business-Frühstück in Johannesburg vereinten sich Führungskräfte aus all diesen Bereichen mit einem gemeinsamen Ziel: jedem Kind qualitativ hochwertiges frühes Lernen zu ermöglichen.

Wenn ich auf ein Jahr des Wachstums und des Wandels zurückblicke, bin ich den Partnerorganisationen, Communities sowie Spenderinnen und Spendern, die diese Reise geprägt haben, zutiefst dankbar.

Besonders stolz bin ich, diese Mission mit meiner Familie zu teilen. Ich freue mich darauf zu sehen, wie die Werte der Stiftung auch in Zukunft Chancen für Kinder schaffen und wie dieses Vermächtnis unter dem Namen Federer Foundation zielstrebig und erfolgreich weitergetragen wird. Unsere Mission bleibt unverändert: sicherzustellen, dass jedes Kind lernen, sich entfalten und sein volles Potenzial ausschöpfen kann.

Roger Federer, Präsident
 April 2026

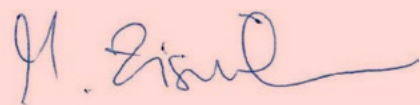
Rückblick

Die nächste Strategiephase vorantreiben

Mein erstes Jahr in dieser Position war eine Zeit aussergewöhnlichen Lernens. Von hochrangigen Gesprächen beim ADEA Triennale on Education in Ghana bis zu meinen Besuchen im südlichen Afrika, überall habe ich erlebt, wie Investitionen in die frühkindliche Bildung weit über das Klassenzimmer hinaus wirken und alles von Gesundheit bis Wirtschaftswachstum beeinflussen. Ich bin den Akteuren dankbar, deren Engagement im Rahmen des G20 zu wichtigen Verpflichtungen der politischen Entscheidungsträger geführt hat, der frühen Bildung Priorität einzuräumen. Bei jedem Besuch und in jedem Gespräch fiel vor allem der gemeinsame, unerschütterliche Einsatz für systemischen Wandel auf. Ein Beispiel dafür ist die Übernahme unseres Tools zur Beurteilung der kindlichen Entwicklung in den nationalen Lehrplan der Lehrpersonenausbildung in Simbabwe. Damit Kinder sich in der Schule und darüber hinaus optimal entfalten können, werden wir das frühkindliche und grundlegende Lernen ab drei Jahren bis in die Primarschule hinein stärken und zugleich Partnerschaften sowie staatliche Verantwortung für die nachhaltige Wirkung fördern.

Bedeutsame Veränderung braucht mehr als gute Ideen. Sie erfordert Partnerschaften, fundierte Erkenntnisse, innovative Ansätze und gemeinsames Lernen. Deshalb sind wir fest von der Wichtigkeit lokal geführter Initiativen überzeugt. Wenn Communities die Führung übernehmen, wird Veränderung greifbar, und Eigenverantwortung schafft Hoffnung für die Zukunft.

Das ist der Kern unserer neuen Strategie. Gemeinsam mit Regierungen, lokalen Organisationen und weiteren Geldgebern bündeln wir unsere Anstrengungen, um die Qualität zu verbessern und die Fragmentierung der Bildungssysteme zu verringern. Auf diese Weise ermöglichen wir Kindern stärkere und kontinuierlichere Bildungswege. Dieser Ansatz spiegelt unseren wachsenden Fokus auf Zusammenarbeit, gemeinsame Verantwortung und langfristige Systemstärkung wider. Wir werden unsere Arbeit in den Ländern, in denen wir tätig sind, fortsetzen und die Partnerschaften mit den Regierungen von Malawi und Sambia weiter vertiefen. Innovation und Evidenz – verkörpert durch unseren «Early Learning Kiosk», Datensysteme und die Evaluation der Schulbereitschaftsinitiative – bleiben für unsere Arbeit unerlässlich, während wir als Organisation weiter lernen und uns anpassen. Mit dieser Entwicklung hat sich auch die Stiftung selbst gewandelt. Die Namensänderung reflektiert Rogers Engagement für frühes Lernen, und seine Familie trägt dieses dauerhafte Vermächtnis weiter. Auf unserem bisherigen Weg aufbauend und mit Blick auf stärkere Systeme für die Zukunft wollen wir nachhaltige Veränderungen schaffen, von denen kommende Generationen von Lernenden profitieren werden.



Maya Ziswiler, CEO
April 2026



CEO Maya Ziswiler spricht mit Kindern während eines Programmbesuchs in einem Kindergarten in Chikankata, Sambia.
© Federer Foundation von Jason J. Mulikita

Fortschritte unter der bestehenden Strategie

Mit Regierungen zusammenarbeiten, um Lösungen in nationalen Systemen zu verankern

Auch in diesem Jahr arbeiteten wir eng mit lokalen Partnerorganisationen und Bildungsministerien zusammen, um sicherzustellen, dass wirksame Ansätze in den Alltag der öffentlichen Bildungssysteme Einzug halten. Gemeinsam unterstützten wir die Integration praktischer Lösungen, beispielsweise des digitalen Tools **«ChildSteps» zur Beurteilung kindlicher Entwicklung**, des **«KnowHow»-Kurses für Lehrpersonen** und der umfassenderen **«Early Learning Kiosk»-Plattform** in staatliche Ausbildungs-, Monitoring- und Ressourcensysteme. Diese kooperativ entwickelten Lösungen wurden in mehreren Ländern formell übernommen oder in deren nationale Strukturen eingebettet. Über diese Integration in die öffentlichen Systeme wird sichergestellt, dass die Qualitätsverbesserungen des frühen Lernens langfristig erhalten und ausgebaut werden können.

Die Kompetenzen von Lehrpersonen im grossen Masstab stärken

Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen haben wir weiter in jene Menschen investiert, die im Zentrum des frühkindlichen Lernens stehen: die Lehrpersonen. Mit lokal durchgeführten Weiterbildungen, Peer-Austauschgruppen und praxisnahen Unterrichtsmaterialien – viele davon über den **«Early Learning Kiosk»** zugänglich – stärkten Lehrpersonen ihre Fähigkeit, die Entwicklung von Kindern zu fördern, formative Beurteilungstools wie **«ChildSteps»** einzusetzen und Eltern aktiver in die Entwicklung ihrer Kinder einzubeziehen. Diese Massnahmen tragen zum Aufbau einer einheitlichen Unterrichtsqualität in sehr unterschiedlichen Kontexten bei und stärken gleichzeitig nationale Systeme der beruflichen Weiterbildung.

Zugang erweitern, um mehr Kinder zu erreichen

In Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen, Communities und öffentlichen Stellen erreichten wir ausserdem mehr Kinder in verschiedenen Bezirken mit qualitativ hochwertigen Angeboten des frühen Lernens. Gemeinsam unterstützten wir die Einführung von Förderungsansätzen der Schulbereitschaft, von praktischen Hilfsmitteln für Lehrpersonen und Aktivitäten zur Stärkung der Einbindung von Familien und Communities. Diese gemeinsamen Anstrengungen trugen auch dazu bei, Regierungen, multilaterale Organisationen und Partner aus dem Privatsektor hinter gemeinsamen nationalen Prioritäten zu vereinen. Damit konnte zusätzliche Unterstützung für lokal verankerte und nachhaltige frühkindliche Bildung in den Ländern mobilisiert werden.

Auch während wir zur neuen Strategie übergehen, liefert der bisherige Ansatz weiterhin greifbare Ergebnisse: Wir arbeiten mit Partnerorganisationen und Regierungen zusammen, um nationale Systeme zu stärken, Lehrpersonen mit praktischen Instrumenten und Weiterbildungen auszustatten und den gleichberechtigten Zugang zu qualitativ hochwertigem frühem Lernen auszuweiten – und so zu nachhaltigem, lokal getragendem Fortschritt beizutragen.

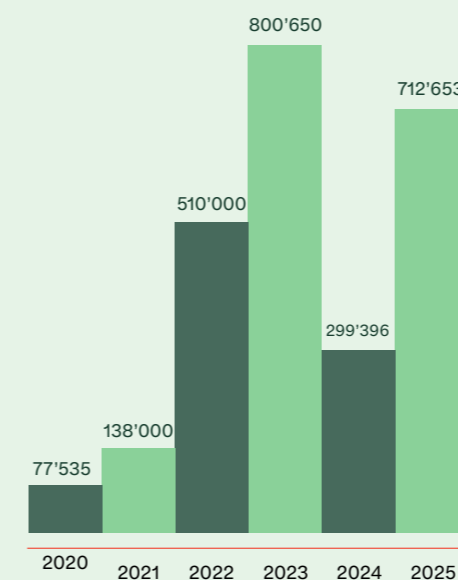
«Mein Kind ist jetzt in der 1. Klasse und das beste seiner Klasse, weil es dieses communitybasierte Kinderbetreuungszentrum (CBCC) besucht hat, das Teil der SRI war.»

Elternteil aus Malawi

«Die Lehrpersonen verfügen nun über richtige Klassenzimmer, fliessendes Wasser, Toiletten und Strom, was ihre Belastung verringert und ihnen geholfen hat, sich stärker auf den Unterricht zu konzentrieren.»

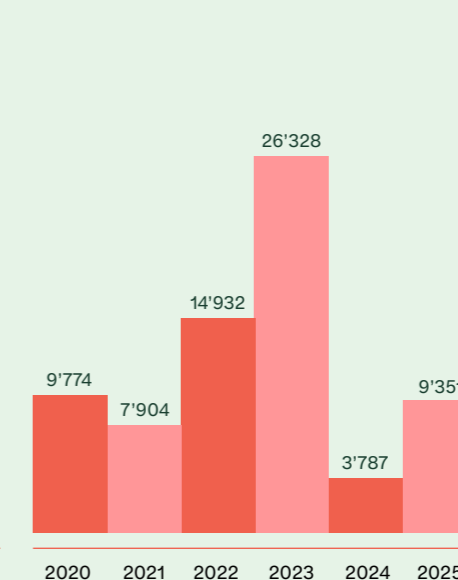
Dorfvorsteher aus Namibia

Anzahl der erreichten Kinder pro Jahr



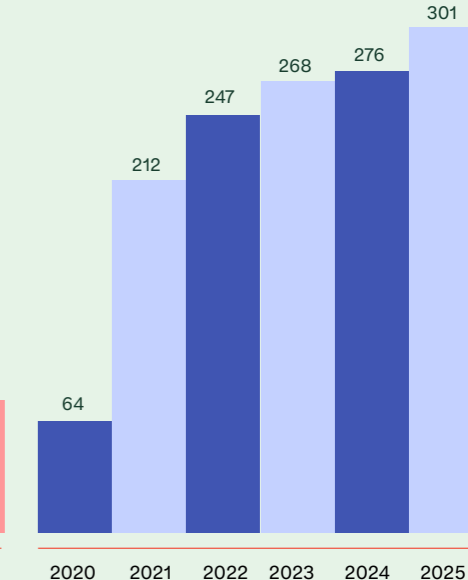
Kumulierte Reichweite: 2'538'234

Anzahl Lehrpersonen mit verbesserten Fähigkeiten



Kumulierte Reichweite: 72'076

Anzahl Distrikte oder Wahlkreise pro Jahr



Kumulierte Reichweite: 1'368



Wirkung

Staatliche Verantwortung in der Praxis

Die folgenden Geschichten zeigen, wie partnerschaftlich getragenes Lernen in unterschiedlichen Kontexten den systemischen Wandel formt.

Alle unsere Geschichten sind wichtig. Nachfolgend einige ausgewählte Highlights.

Sambia

In Sambia entwickelt sich frühkindliche Bildung Schritt für Schritt von einem politischen Anspruch zur gelebten Realität. Im ganzen Land trägt staatliche Führung dazu bei, dass mehr Kinder selbstbewusst, gut vorbereitet und lernbereit in die Primarschule starten.

Eine klare nationale
Priorität

Die frühkindliche Bildung ist fest in Sambias Bildungsreformen verankert. Nationale Politiken und Sektorpläne integrieren frühes Lernen in das Gesamtbildungssystem und stellen sicher, dass es als Teil langfristiger staatlicher Prioritäten geplant, finanziert und umgesetzt wird.

Im Rahmen seines Engagements für Bildung für alle erweitert der Staat den Zugang, indem an jeder Primarschule eine frühkindliche Klasse angegliedert wird, mehr Lehrpersonen rekrutiert und ausgebildet werden, Schulen über Fördergelder unterstützt werden

und gemeinsam mit Communities auf die Bedeutung des Lernens vor der 1. Klasse aufmerksam gemacht wird.

Im nationalen Haushalt 2025 wurden rund 2,5 % der gesamten Bildungsausgaben der frühkindlichen Bildung zugewiesen. Auch wenn noch Raum für ein stärkeres Engagement besteht, stärkt diese Investition die Kompetenzen von Lehrpersonen, die Infrastruktur, die Programmentwicklung und den Zugang für junge Lernende im ganzen Land.



Innovation mit dem «Early Learning Kiosk» erproben

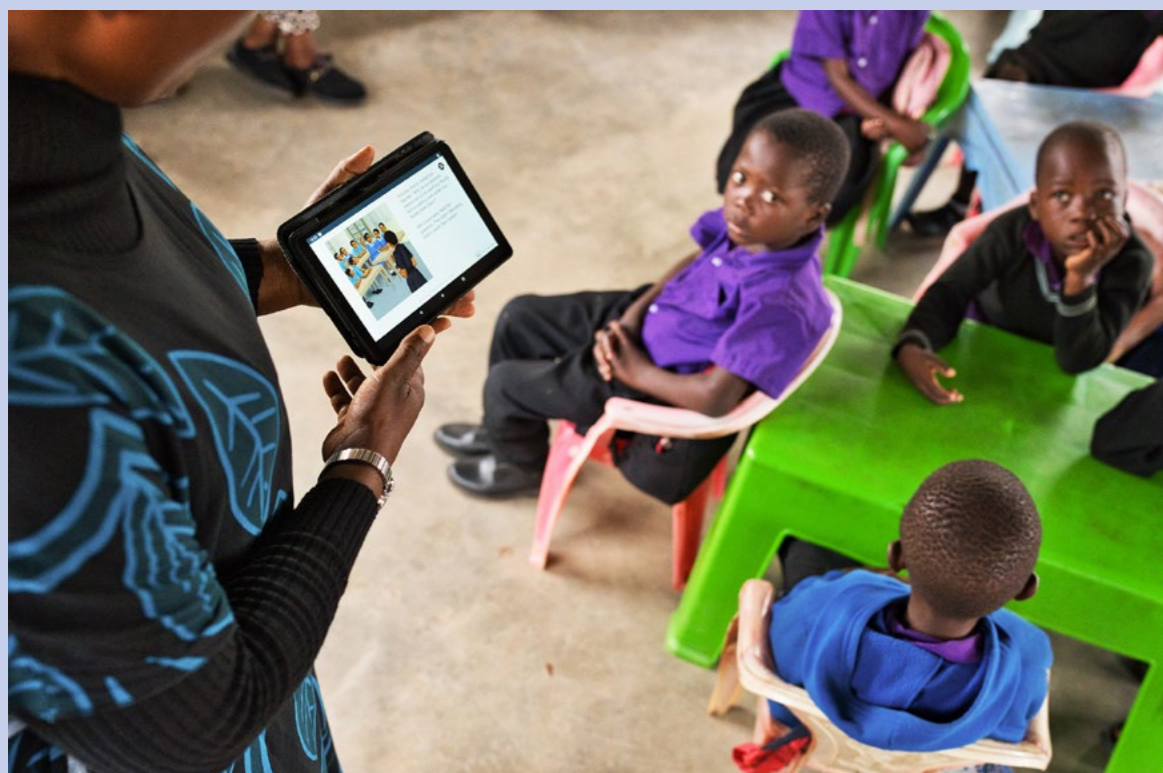
Das Projekt «Zambia Enhancing Early Learning (ZEEL)» wird von der Global Partnership for Education über die Weltbank unterstützt. Es trägt durch Lehrplanreformen sowie verbesserte Informationssysteme zur Optimierung von Lernumgebungen, Bildungszugang und Datennutzung bei.

Im Rahmen dieser Initiative wird der «Early Learning Kiosk» in 160 staatlichen Schulen pilotiert. Damit können Lehrpersonen die Entwicklung der Lernenden wirksamer verfolgen, früher auf Lernbedürfnisse reagieren und Eltern aktiver in die Fortschritte ihrer Kinder einbeziehen. Die Regierung hat grosses Interesse an einer landesweiten Ausweitung des Projekts. Dies würde die Integration in nationale Datensysteme ermöglichen und die Zusammenarbeit zwischen Ministerien und Partnerorganisationen stärken.

Auch Lehrpersonen ausserhalb der Pilotschulen nutzen den «Early

Learning Kiosk» bereits. Das zeigt, wie schnell sich praxisnahe, direkt im Unterricht einsetzbare Instrumente verbreiten können, wenn sie auf reale Bedürfnisse eingehen. Die Integration in nationale Datensysteme ermöglicht es den Schulen zudem, die Entwicklung der Lernenden wirksamer zu verfolgen und stärkt die Zusammenarbeit zwischen Ministerien und Partnerorganisationen.

Gleichzeitig bietet der «KnowHow»-Kurs Lehrpersonen eine flexible, selbstgesteuerte Weiterbildungsmöglichkeit, welche kontinuierliches Lernen fördert und die Unterrichtspraxis stärkt. Ausserdem tragen diese Innovationen dazu bei, den umfassenderen Ansatz des Ministeriums in Bezug auf Digitalisierung, Nachhaltigkeit und evidenzbasierte Entscheidungsfindung im frühen Lernen zu prägen.



Die «Early Learning Kiosk»-Plattform, die auf einem Tablet bereitgestellt wird, umfasst Ressourcen für Kindergartenlehrpersonen sowie ein Instrument zur Beurteilung der kindlichen Entwicklung
© Federer Foundation von Jason J. Mulikita

«Lehrpersonen möchten das Tablet weiterhin für Beurteilungen nutzen. Eine landesweite Einführung wäre für den Bereich der frühkindlichen Bildung von grossem Nutzen. Das Monitoring der Arbeit von Lehrpersonen ist dadurch viel einfacher und kostengünstiger geworden, als zu Schulen zu reisen. Ausserdem erreichen wichtige Dokumente die Schulen zeitnah, wie dies die Einführung des neuen Lehrplans gezeigt hat.»

Herr Ernest Musonda, Bildungsbeauftragter, Abteilung Lehrerbildung, Bildungsministerium, Sambia

«Die Schulbereitschaftsinitiative ist wertvoll, weil sie das Ministerium bei der Digitalisierung des staatlich verwendeten Instruments zur Beurteilung der frühkindlichen Bildung unterstützt hat. Der Kurs zur kontinuierlichen beruflichen Weiterbildung für Lehrpersonen ist flexibel und sehr praxisnah und zeigt seine Anwendbarkeit im Unterricht klar auf.»

Herr Caster Mulumfu, Leitender Bildungsbeauftragter, Direktion für frühkindliche Bildung, Bildungsministerium, Sambia

Blick in die Zukunft

Sambias Erfahrung zeigt, wie eine beständige staatliche Führung, starke Partnerschaften und praxisorientierte Innovation dazu beitragen, das frühkindliche und grundlegende Lernen von Pilotprojekten in nationale Systeme zu überführen. Schritt für Schritt wird frühkindliche Bildung durch diese Bemühungen zugänglicher, wirksamer und fest im öffentlichen Bildungssystem verankert – und kann damit mehr Kindern den Start ermöglichen, den sie verdienen.

Führung durch Verbindlichkeit:

Wie Regierungen frühes Lernen fördern



- Zweckgebundene öffentliche Mittel und regionale Budgetzuweisungen zur Unterstützung von Rekrutierung von Lehrkräften, kontinuierlicher Weiterbildung und Schulentwicklung
- Integration digitaler Lernwerkzeuge und Beurteilungsinstrumente kindlicher Entwicklung in staatliche Systeme, gestützt auf formale politische Richtlinien
- Datenbasiertes Echtzeit-Monitoring der Unterrichtspraxis und der Entwicklung der Lernenden, eingebettet in nationale Planungsprozesse
- Flexible berufliche Weiterbildungsangebote, abgestimmt auf nationale Leitkampagnen im Bereich frühkindlicher Bildung
- Öffentliche Anerkennung und institutionelle Unterstützung für Lehrpersonen, die neue Unterrichtsmethoden anwenden

Namibia

In Namibia ist die staatliche Führung bei der Reform des frühkindlichen Lernens und in der Grundschule stärker denn je.

Ein komplexer Systemkontext

Namibia zählt zu den Ländern mit mittlerem Einkommen, dennoch ist die Ungleichheit weiterhin hoch. Obwohl rund 23 % des Staatshaushalts für Bildung bereitgestellt werden, erhielt die frühkindliche Bildung bisher nur einen geringen Anteil dieser Mittel. Zwischen 2018 und 2023 entfielen durchschnittlich lediglich 2,9 % der Ausgaben des Bildungsministeriums auf die Vorschulbildung, was zu tieferen Einschulungsquoten, Wiederholungen in den frühen Klassen und Schulabbrüchen vor dem Ende der Sekundarschule beitrug.

Die geografische Lage stellt eine weitere Herausforderung dar. Namibias großes Staatsgebiet mit einer Bevölkerung von rund 2,5 Millionen Menschen macht die landesweite Erbringung von Dienstleistungen sowohl anspruchsvoll als auch kostspielig. Abgelegene ländliche Gebiete, überschwemmungsgefährdete

nördliche Regionen und eine unzureichende Infrastruktur beeinträchtigen den gleichberechtigten Zugang zu Angeboten des frühen Lernens zusätzlich.

Vor diesem Hintergrund wurde die Schulbereitschaftsinitiative (SRI) als landesweites Projekt zur Stärkung des frühkindlichen Lernens für Kinder im Alter von vier bis sechs Jahren ins Leben gerufen. Durch lokale Partnerorganisationen wie LifeLine/ChildLine, Church Alliance for Orphans und Women's Action for Development umgesetzt, soll die Initiative die Qualität des Lehrens und Lernens in mehr als 2'500 Institutionen verbessern und damit einen reibungsloseren Übergang in die Primarschule unterstützen. In den vergangenen sieben Jahren hat die Initiative die Weiterbildung von fast 3'500 Lehrpersonen ermöglicht und mehr als 200'000 Kinder erreicht.

Kinder versammeln sich zu einer Lektion mit Frau Ndamononghenda Namolo in Rehoboth, Namibia
© Federer Foundation



Vom Projekt zum öffentlichen System

In Namibia zeigt sich der Wandel nicht nur in den Klassenzimmern, sondern in der Integration verbesserter Ansätze in das öffentliche Bildungssystem.

Das Bildungsministerium hat die lokalen Partnerorganisationen der Schulbereitschaftsinitiative dazu eingeladen, Erkenntnisse, Instrumente und Kostenanalysen für die nationale Planung einer qualitativ hochwertigen frühkindlichen Entwicklung beizusteuern. Zu den Themen gehören die Integration von «ChildSteps» in nationale Systeme sowie die Stärkung der Bildungsdatensysteme mithilfe der im Rahmen der Initiative erhobenen Daten zu Einschulung, Anwesenheit und kindlicher Entwicklung. Auf regionaler Ebene führt die Eigenverantwortung zu konkreten Massnahmen.

So hat beispielsweise die regionale Bildungsbehörde in der Region Kunene ein eigenes Budget für die Weiterbildung von Lehrpersonen und für Auffrischungsschulungen zur Nutzung von Tablets und verwandten Unterrichtsmethoden bereitgestellt. Ausserdem haben die Behörden

Anerkennungsmechanismen für Lehrpersonen eingeführt, die den «KnowHow»-Kurs absolvieren und die Methoden von «ChildSteps» wirksam anwenden. Dies stärkt sowohl die Motivation als auch die Umsetzungsqualität.

In Oshana hat sich der leitende Bildungsbeauftragte für den Vorschulbereich, Herr Sakeus Johannes, für den Einsatz von «ChildSteps» in allen Kindergärten eingesetzt. Diese von der regionalen Führung unterstützte und über die Schulinspektorinnen und -inspektoren an die Schulleitungen kommunizierte Richtlinie signalisiert ein wachsendes institutionelles Bekenntnis zu einheitlichen digitalen Beurteilungsansätzen, die mit den nationalen Rahmenbedingungen im Einklang stehen. Lehrpersonen werden zudem ermutigt, Tablets als Instrument für ihre kontinuierliche berufliche Weiterentwicklung zu nutzen.

Zusammengenommen spiegeln diese Schritte bedeutsame Veränderungen bezüglich Rechenschaftspflicht, Ressourcenzuteilung und beruflicher Praxis im öffentlichen Bildungssystem wider.

Abstimmung auf nationale Prioritäten

Die Integration von SRI-Ansätzen in breiter angelegter nationaler Initiativen trägt zu deren Nachhaltigkeit bei.

SRI unterstützt Namibias nationale Prioritäten in den Bereichen der Humankapitalentwicklung sowie der wirksamen Leistungserbringung und wurde formell in das neu aufgelegte «Right Start» Programm aufgenommen. Hierbei handelt es sich um eine staatliche Kampagne zur Förderung fürsorglicher Betreuung und frühen Lernens von der Geburt bis zum Alter von neun Jahren. Die SRI-Partnerorganisationen beteiligten sich an der Neuauflage 2025, indem sie ihr Fachwissen einbrachten und die Säulen der Kampagne in den Bereichen Gesundheit, frühes Lernen, Sicherheit, Ernährung und bedarfsorientierte Betreuung unterstützten.

Namibia hat zudem die Kampagne «End Learning Poverty for All in Africa» ins Leben gerufen, die sich an das Jahr der Bildung der Afrikanischen Union und dessen Fokus auf die Stärkung grundlegender Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen anlehnt. Die Beteiligung der SRI-Partnerorganisationen an diesen nationalen Plattformen zeigt die zunehmende Einbettung früher Innovation in breitere Reformagenden.

Die Rolle langfristiger Partnerschaft

Dieser Fortschritt ist das Ergebnis einer langjährigen, tragfähigen Zusammenarbeit. Die Federer Foundation hat als langfristige Partnerin lokale Organisationen bei der Entwicklung, Erprobung und Optimierung praktischer Instrumente wie des «Early Learning Kiosk», des «KnowHow»-Kurses und des Tools für die Entwicklungsbeurteilung «ChildSteps» unterstützt. Die Partnerschaft orientierte sich stets an den staatlichen Prioritäten, legte Wert auf gemeinsame Planung und förderte die schrittweise Integration in öffentliche Strukturen.

Durch kontinuierliche Investitionen haben Partnerorganisationen dazu beigetragen, Ansätze zu etablieren, welche für die systemische Integration und eine langfristige staatliche Trägerschaft prädestiniert sind.

Ausblick

Während Namibia weiterhin finanzpolitischen Druck und geografische Herausforderungen zu bewältigen hat, zeigt die Integration von SRI-Ansätzen in staatliche Systeme, auf welche Weise lokal umgesetzte Innovationen –unterstützt durch langfristige Partnerschaften – fester Bestandteil der öffentlichen Bildungslandschaft werden können.

Innovationen im frühen Lernen werden nicht mehr nur in Zusammenarbeit mit der Regierung entwickelt, sondern zunehmend von ihr selbst verantwortet.

«Die Schulbereitschaftsinitiative hat sich als äusserst wirkungsvolle Massnahme erwiesen. Sie stellte wertvolle Instrumente und Ansätze bereit, die wir nun in unsere nationalen Systeme einbetten. Dies unterstreicht unser starkes Engagement für frühes Lernen und unsere Verantwortung für die notwendigen Reformen zur Verbesserung der Bildungschancen aller Kinder in Namibia.»

Frau Ayesha Wentworth

Direktorin für Qualitätssicherung der Programme, Ministerium für Bildung, Innovation, Jugend, Sport, Kunst und Kultur, Namibia

Ein Kind aus Namibia experimentiert mit Farbe und entwickelt dabei eine Reihe von Fähigkeiten
© Federer Foundation von Paavo Shooya





Wirkung

Integration von STELA* in das nationale Bildungssystem

Simbabwe

Was als praktisches Tool für das Klassenzimmer begann, hat sich in Simbabwe zu einem landesweit anerkannten Ansatz entwickelt, um Schulbereitschaft zu verstehen und zu fördern.

Integration von STELA in das nationale Bildungssystem

Die Integration des Instruments «Smart Tablet Early Learning Assessment» (STELA) in die Ausbildung von Lehrpersonen vor ihrem Berufseinstieg markiert einen bedeutenden Moment und eine Vertiefung dessen, was sich bereits als wirksam erwiesen hat.

STELA wurde 2019 als Teil der Schulbereitschaftsinitiative in enger Zusammenarbeit mit der University of Zimbabwe und mit Unterstützung des Ministry of Primary and Secondary Education entwickelt. Das Instrument wurde von lokalen Fachpersonen für frühkindliche Entwicklung konzipiert und von Lehrpersonen sowie Eltern aus ländlichen, landwirtschaftlich geprägten und urbanen Communities mitgestaltet.

Es unterstützt Lehrkräfte im Bereich Early Childhood Development (ECD) dabei, zu überwachen, ob Kinder entwicklungsentsprechend auf Kurs und bereit für die 1. Klasse sind. Seither wurde STELA über berufsbegleitende Weiterbildungen eingeführt, erreichte mehr als 1'100 Primarschulen und stiess auf starke Akzeptanz bei Lehrpersonen, Schulleitungen sowie Bildungsbeauftragten.

Doch dieser Prozess verlief nicht geradlinig, sondern war geprägt von vielen Lernschritten unterwegs. Die frühe Umsetzung zeigte, dass Lehrpersonen STELA zwar schätzten, die Nutzung jedoch je nach Qualität der Weiterbildung, ihrer Sicherheit im Umgang mit Technologie und dem verfügbaren



Teilnehmende, darunter Vertreterinnen und Vertreter des Bildungsministeriums, während einer Schulungsveranstaltung für Trainers zu STELA, die vom Ministerium und seinen SRI-Partnern durchgeführt wurde.
© edt

«Das Tool STELA erleichtert die Beurteilung einer grossen Zahl von Schülerinnen und Schülern in kurzer Zeit und verringert so die Belastung der Lehrperson. Es bereitet die Kinder besser auf die 1. Klasse vor als das alte System.»

Kindergartenlehrperson aus Rushinga, Simbabwe

institutionellen Rückhalt stark variierte. Eine Verbreitung allein über die berufsbegleitende Weiterbildung erwies sich als ressourcenintensiv und kaum nachhaltig. Diese Realitäten schärften unseren Fokus auf die Integration auf Systemebene als gangbarsten Weg zu langfristiger Wirkung.

Was wir früh gelernt haben, war klar: Instrumente allein – selbst die innovativsten – bewirken noch keinen Wandel. Wirkung beschleunigt sich, wenn praktische Weiterentwicklungen in Systeme eingebettet, von Institutionen getragen und auf nationale Prioritäten abgestimmt sind. Die Fokussierung von STELA

auf Schulbereitschaft, dateninformierten Unterricht und einen angemessenen Technologieeinsatz fand in Simbabwe aufgrund der staatlichen Ambitionen in Bezug auf Bildungsqualität und Innovation grossen Anklang. Diese Übereinstimmung wurde 2023 auch formell anerkannt, als STELA auf der «Presidential Innovation Fair» einen nationalen Innovationspreis erhielt.

Aufbauend auf dieser Dynamik markierte das Jahr 2025 eine neue Phase. STELA wurde nun in die Ausbildungsgänge aller 14 vordienstlicher Lehrpersonenbildung des Landes integriert. Drei

neue Module, die auf der Schulbereitschaftsinitiative aufbauen, werden in den nationalen Lehrplan aufgenommen und stellen sicher, dass künftige ECD-Lehrpersonen ihr Studium mit den Fähigkeiten, Haltungen und Instrumenten abschliessen, die sie benötigen, um das frühe Lernen von Kindern vom ersten Tag an zu unterstützen. STELA ist auch Bestandteil des «Work Integrated Learning», sodass angehende Lehrpersonen das Beurteilungsinstrument und die Methoden bereits praktisch im Unterricht anwenden und damit arbeiten können. Dieser Wandel von projektbasierten Ansätzen hin zur Systemintegration gehört zu

«Das Programm Smart Tablet for Early Learning Assessment (STELA) wurde entwickelt, um Lehrpersonen bei der Erfassung und Verfolgung der Lernfortschritte von Kindern im Vorschulalter zu unterstützen. Mit seinem Konzept, dem Fokus auf die Schulbereitschaft und dem technologiebasierten Format, entspricht das Instrument den Bestrebungen der Regierung von Simbabwe, die Qualität des formalen Lernens zu verbessern und die Primarschulen zu modernisieren.»

Frau Olicah Kaira, Chefdirektorin für Primar-, Sekundar- und nichtformale Bildung, Ministerium für Primar- und Sekundarbildung, Simbabwe



Kinder lernen spielerisch auf dem farbenfrohen Schulhof ihrer Schule im Distrikt Zvimba, Mashonaland West, Simbabwe
© edt

den wichtigsten Erkenntnissen für unsere zukünftige Strategie. Durch die Zusammenarbeit mit Ministerien, Lehrpersonenausbildungsinstitutionen und Universitäten hat Simbabwe gezeigt, dass langfristige Partnerschaften eine nachhaltige Wirkung sichern und damit die Abhängigkeit von externen Programmen verringern können. Jedes Jahr werden nun mehr als 3'000 neu ausgebildete ECD-Lehrpersonen in Klassenzimmer eintreten, die bereits mit STELA und zeitgemässen Ansätzen zur Schulbereitschaft vertraut sind – und damit Tausende mehr Kinder erreichen, als es eine einzelne Initiative je könnte.

Wir haben ausserdem gelernt, dass die Anpassung der Lösungen an den jeweiligen Kontext entscheidend ist. Die Entwicklung und Einführung von STELA gingen einher mit einem Fokus auf kulturell bedeutsame, lokal produzierte Lern- und Spielmaterialien. Dadurch wird es für die Kinder und Lehrpersonen relevanter und fördert gleichzeitig Nachhaltigkeit und lokale Innovation innerhalb des Bildungssystems.

Mit Blick in die Zukunft bietet Simbabwe ein eindrucksvolles Beispiel dafür, wie fundierte Erkenntnisse, Vertrauen und Geduld politische

Veränderungen bewirken können. Es bestärkt uns in unserer Überzeugung, dass dauerhafte Wirkung dann entsteht, wenn wir uns gemeinsam mit den Systemen weiterentwickeln – indem wir Bewährtes stärken, genau hinhören und langfristig investieren. Diese Erkenntnisse sind ein wesentlicher Bestandteil unserer neuen Strategie, mit der wir uns auch in Zukunft auf eine tiefgreifendere und nachhaltigere Wirkung für Kinder konzentrieren.



Wirkung

Auf dem Weg zu
nachhaltigen,
bewegungs-
freundlichen
Wohnumgebungen

Schweiz

In der Schweiz hat unsere Arbeit im Bereich der Bewegungsförderung bei Kindern eine einfache Wahrheit bestätigt: Kinder brauchen Raum, um sich in der Nähe ihres Zuhauses bewegen und spielen zu können. Seit 2022 unterstützen wir mit der Initiative Early Moves und unter anderem in Partnerschaft mit SpielRaum, Verbesserungen von Aussenräumen im Wohnumfeld. Wir stellen praktische Orientierungshilfen zur Verfügung, damit zentrale Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger wie Gemeinden und Eigentümerschaften kinderfreundliche Räume nachhaltig verankern können.

Einzelne Projekte sind jedoch nicht in der Lage, die umfassenden Bedingungen, die den Alltag von Kindern prägen, zu verändern. Viele Kinder verbringen heute weniger

Zeit im Freien, insbesondere in dicht besiedelten städtischen Gebieten mit wenigen sicheren und zugänglichen Spielmöglichkeiten. Dabei bieten gerade die Räume direkt vor den Wohnungen von Kindern grosse Chancen.

Unser Fokus hat sich deshalb von punktuellen Verbesserungen hin zu langfristigem Systemwandel verschoben. Auf Gemeindeebene unterstützen wir stärkere Standards bei Planungen und Zonenregelungen für spielfreundliche Wohngebiete. Bei Immobilienverwaltungen fördern wir kinderfreundliche Hausordnungen, die das Spielen im Freien ausdrücklich erlauben und unterstützen. Dieser Ansatz baut auf bestehendem Fachwissen auf und zielt darauf ab, kinderfreundliche Aussenräume für kommende Generationen zu fördern.



Kinder aus dem Quartier beteiligen sich gemeinsam mit ihren Eltern am Bau von Spielelementen in Suhr, Schweiz
© spielraum.ch

Was wir gelernt haben

1

Dauerhafte Wirkung erfordert Systemintegration statt isolierter Einzelprojekte

Nachhaltige Veränderung entsteht, wenn Ansätze in bestehende Politiken, institutionelle Strukturen und Planungsprozesse eingebettet werden.

2

Die Abstimmung mit staatlichen Prioritäten beschleunigt die Akzeptanz und Verbreitung.

Wenn Initiativen nationale und lokale Zielsetzungen unterstützen, entsteht eine stärkere Identifikation und die langfristige Übernahme wird wahrscheinlicher.

3

Starke institutionelle Partnerschaften sind entscheidend für Nachhaltigkeit.

Die Zusammenarbeit mit öffentlichen Systemen und etablierten Akteuren verringert die Abhängigkeit von externen Programmen und baut tragfähige Kapazitäten auf.

4

Kontext ist entscheidend.

Lösungen müssen lokal bedeutsam sein und von denjenigen mitgestaltet werden, die sie umsetzen und erleben, damit Glaubwürdigkeit, Wirksamkeit und langfristige Tragfähigkeit sichergestellt sind.

5

Nachhaltige Veränderung braucht Zeit.

Vertrauen, Geduld und kontinuierliche Investitionen sind notwendig, um von Pilotvorhaben zu einer fest verankerten, systemischen Praxis zu gelangen.



Die Stiftung und ihre Partner hatten die Ehre, Südafrikas Ministerin für Grundbildung, Frau Siviwe Gwarube (vorne, Mitte), als Keynote-Speakerin am Children20 Side Event zu begrüßen
© Federer Foundation von MightyFine Agency

G20

Gemeinsam Kräfte bündeln in einer globalen Bewegung zur Förderung der frühkindlichen Entwicklung

Am G20 Social Summit in Südafrika trug die gemeinsame Interessenvertretung dazu bei, frühkindliche Betreuung, Entwicklung und Bildung als zentrale Investition in soziale und wirtschaftliche Entwicklung hervorzuheben. In einem richtungsweisenden Ergebnis haben sich die G20-Staats- und Regierungschefs in ihrer Abschlusserklärung ausdrücklich dazu verpflichtet, die Investitionen in frühkindliche Bildung und Betreuung zu erhöhen – die erste

derartige Verpflichtung seit mehreren Jahren. Dieser wichtige Fortschritt spiegelt die enormen Anstrengungen und die kontinuierliche Advocacy-Arbeit und Partnerschaften zwischen Regierungen, Zivilgesellschaft und globalen Netzwerken wider, welche junge Kinder ins Zentrum der globalen Agenda rücken.

Auf dieser Dynamik aufbauend und gestützt auf Südafrikas Rolle als G20-Gastgeber veranstalteten wir zusammen mit Partnern

einen Children20-Begleitansatz im Rahmen des Social Summit, um dieses gemeinsame Ziel zu unterstützen. Die Veranstaltung brachte Regierungen – darunter Äthiopien, Namibia und Südafrika – zusammen mit Führungspersonen der Zivilgesellschaft, mit Jugendvertreterinnen sowie mit globalen Partnern wie der Kampagne Act for Early Years, Theirworld, Brookings Institution, ECDAN, Global Partnership for Education, Women20 und führenden afrikanischen ECD-Organisationen Ilifa Labantwana und SmartStart. Gemeinsam erörterten die Teilnehmenden, wie sektorübergreifende Investitionen in die frühen Kindheitsjahre Erträge in den Bereichen Bildung, Arbeit, Geschlechtergleichstellung, Gesundheit, nachhaltige Finanzierung und wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit erzielen.

Zur Vertiefung dieser Diskussionen haben wir gemeinsam mit Partnerorganisationen einen Learning Brief entwickelt und veröffentlicht: «Prioritising Early Childhood Development: One powerful solution to many global challenges» – «Frühkindliche Entwicklung priorisieren: Ein wirksamer Lösungsansatz für viele globale Herausforderungen». Der

am G20 Social Summit vorgestellte Kurzbericht präsentiert Erkenntnisse und praktische Beispiele, die zeigen, wie Investitionen in die frühkindliche Entwicklung Familien, Communities und die regionale Wirtschaft stärken – unter anderem durch von Frauen geleitete Angebote des frühen Lernens. Er positioniert Investitionen in die frühkindliche Entwicklung als wirkungsvollen Hebel für inklusives Wachstum und nachhaltige Entwicklung, basierend auf gelebter Erfahrung und sektorübergreifenden Erkenntnissen.

Während viele Organisationen im Rahmen des G20-Prozesses wichtige Initiativen zur Interessensvertretung, bilaterale Gespräche und politische Dialoge führten, ergänzten der Begleitansatz und der Learning Brief diese Bemühungen durch eine gemeinsame Plattform für Dialog und Wissensaustausch. Durch die Zusammenführung unterschiedlicher Akteure und die Stärkung partnerschaftlich gewonnener Erkenntnisse schlug die Initiative eine Brücke zwischen lokalen Gegebenheiten und globalen politischen Diskussionen. Damit unterstützte sie die Bewegung zur weltweiten Förderung der frühkindlichen Entwicklung.

«Ausgaben für die frühe Kindheit sind nicht nur Sozialausgaben. Sie sind eine wirtschaftliche Investition.»

Frau Siviwe Gwarube,
Ministerin für Grundbildung, Südafrika

«Die Bildungsarmut bleibt weiterhin hoch, weil die Grundlagen schwach bleiben. Die Stärkung der frühkindlichen Bildung wird eine starke Grundlage schaffen und zu besseren Lernergebnissen führen.»

Frau Ruth Kagia,
Sondergesandte der Global Partnership for Education

Lernen, Evaluation und der Übergang der SRI

Seit dem Start der Schulbereitschaftsinitiative (SRI) im Jahr 2019 ist unser Weg durch kontinuierliches Lernen gemeinsam mit Partnerorganisationen und Regierungen geprägt.

Zusammen haben wir die Ambition des Ziels 4.2 der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) vorangebracht: nicht nur die Bereitschaft der Kinder für die Schule zu verbessern, sondern auch sicherzustellen, dass die Schulen für die Kinder bereit sind.

Während die SRI in die Nachhaltigkeitsphase eintritt, reflektieren wir die gewonnenen Erkenntnisse, die gestärkten Partnerschaften und die beeinflussten Systeme. Diese Einblicke leiten nun unsere nächsten Schritte – fest verankert in Daten, Zusammenarbeit und Nachhaltigkeit.

Um sicherzustellen, dass das Lernen auf fundierter Evidenz beruht, durchlief die SRI in sechs Ländern des südlichen Afrikas eine umfassende länderübergreifende Prozess- und Wirkungsevaluation. Die Evaluation wurde so konzipiert, dass sie robuste Erkenntnisse darüber liefert, wie das Programm umgesetzt wird, was gut

funktioniert und in welchem Ausmass es zu besseren Ergebnissen für Kinder, Lehrpersonen, Familien und Systeme des frühen Lernens beiträgt. Mithilfe eines Mixed-Methods-Ansatzes – dieser kombiniert qualitative Feldarbeit wie Interviews, Unterrichtsbeobachtungen und Fallstudien mit quantitativen Analysen der Lernergebnisse – untersucht die Evaluation sowohl die Qualität der Umsetzung als auch die messbare Wirkung. Besonderes Augenmerk liegt auf dem Beitrag des digitalen Instruments zur Beurteilung der kindlichen Entwicklung «ChildSteps» (in Simbabwe als STELA bekannt). Dieser strukturierte Evaluationsprozess stärkt die Rechenschaftspflicht, trägt zur Verbesserung und Verbreitung des Programms bei und bekräftigt unser Engagement für Transparenz und evidenzbasierte Entscheidungsfindung im Zuge des Übergangs der SRI in ihre Nachhaltigkeitsphase.



Frau Gladys Moyane fördert mit ihrer Kindergartenklasse in Bushbuckridge, Südafrika, die motorische Entwicklung
© Federer Foundation von Hanro Havenga

Lernen durch wirkungsvolle Zusammenarbeit

Eine zentrale Erkenntnis des SRI ist die Bedeutung langfristiger, vertrauensvoller Partnerschaften. Nachhaltige Wirkung entsteht, wenn Geldgeber und lokale Akteure Seite an Seite arbeiten und sich in einer gleichwertigen Beziehung mit komplementären Stärken ergänzen.

Lokale Partnerorganisationen bringen Kontextwissen, vertrauensvolle Verbindungen in den Communities und starke Netzwerke ein, die sicherstellen, dass die Massnahmen relevant und wirksam sind. Unsere Rolle bestand darin, strategische Unterstützung, flexible Finanzierung und ein gemeinsames Engagement für kontinuierliches Lernen bereitzustellen. Dieses

Gleichgewicht hat stärkere Ergebnisse für Kinder ermöglicht.

Daten spielten in diesem Prozess eine zentrale Rolle. Evidenzbasierte Entscheidungsfindung hilft Akteuren zu verstehen, was funktioniert, wo Anpassungen nötig sind und wie sie in Echtzeit reagieren können. Regelmässiger Austausch – über jährliche Projektberichte hinaus – ermöglichte es, Herausforderungen frühzeitig zu erkennen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln.

Diese Kultur der Offenheit und des gemeinsamen Lernens hat sowohl die Glaubwürdigkeit als auch die Wirkung gestärkt.

Staatliche Verantwortung als Grundlage der Nachhaltigkeit

Die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen war zwar unerlässlich, doch dauerhafte Veränderung hängt von der staatlichen Verantwortung ab. Die SRI hat von Beginn an eng mit Ministerien zusammengearbeitet, um Innovationen in die nationalen Systeme einzubetten.

Dies erfordert ein ausgewogenes Verhältnis zwischen praktischer Umsetzung und systemischer Planung. Die Einführung eines digitalen Instruments wie des «Early Learning Kiosks» umfasst beispielsweise nicht nur Geräte, sondern auch die Weiterbildung von Lehrpersonen, technischen Support, Infrastruktur und langfristigen Unterhalt. Ohne diese umfassendere Perspektive kann der Fortschritt ins Stocken geraten.

Klare Fahrpläne, Szenarienplanung und formale Vereinbarungen haben dazu beigetragen, die ambitionierten Ziele mit der operativen Realität in Einklang zu bringen. Engagierte Vertretungen aus Bildungs- und IT-Abteilungen haben eine koordinierte Umsetzung sichergestellt. Absichtserklärungen und klar definierte Meilensteine haben zudem Kontinuität bei Führungswechseln gewährleistet und die Nachhaltigkeit durch Wirkungsnachweise gestärkt.

Dieser strukturierte Ansatz erhöht die Widerstandsfähigkeit und die Wahrscheinlichkeit, dass Veränderungen Bestand haben.

Zusammenarbeit statt Konkurrenz

Eine weitere wichtige Erkenntnis war der Wert gemeinsamer Entwicklung gegenüber autoritärer Steuerung. Nachhaltige Reformen entstehen dann, wenn Regierungen, lokale Organisationen und die Zivilgesellschaft gemeinsam Lösungen entwickeln, die auf ihren jeweiligen Kontext zugeschnitten sind. Die Erfassung von Initiativen und die Förderung von Zusammenarbeit reduzieren Doppelspurigkeiten und Konkurrenz um Fördermittel und stellen sicher, dass sich komplementäre Anstrengungen gegenseitig verstärken. Dieser ganzheitliche Ansatz maximiert die Wirkung zum Wohle der jungen Kinder.

Der Übergang der Schulbereitschaftsinitiative in die nächste Phase

In den vergangenen sieben Jahren hat die SRI eine solide Datenbasis geschaffen und weitreichende Partnerschaften gepflegt. Die Initiative hat gezeigt, dass nachhaltiger Fortschritt in der frühkindlichen Bildung Folgendes erfordert:

- Langfristige, vertrauensvolle Zusammenarbeit
- Kontinuierliches datengestütztes Lernen
- Klare staatliche Verantwortung und Systemintegration
- Praktische Leitfäden, die Innovation und Umsetzung miteinander verbinden

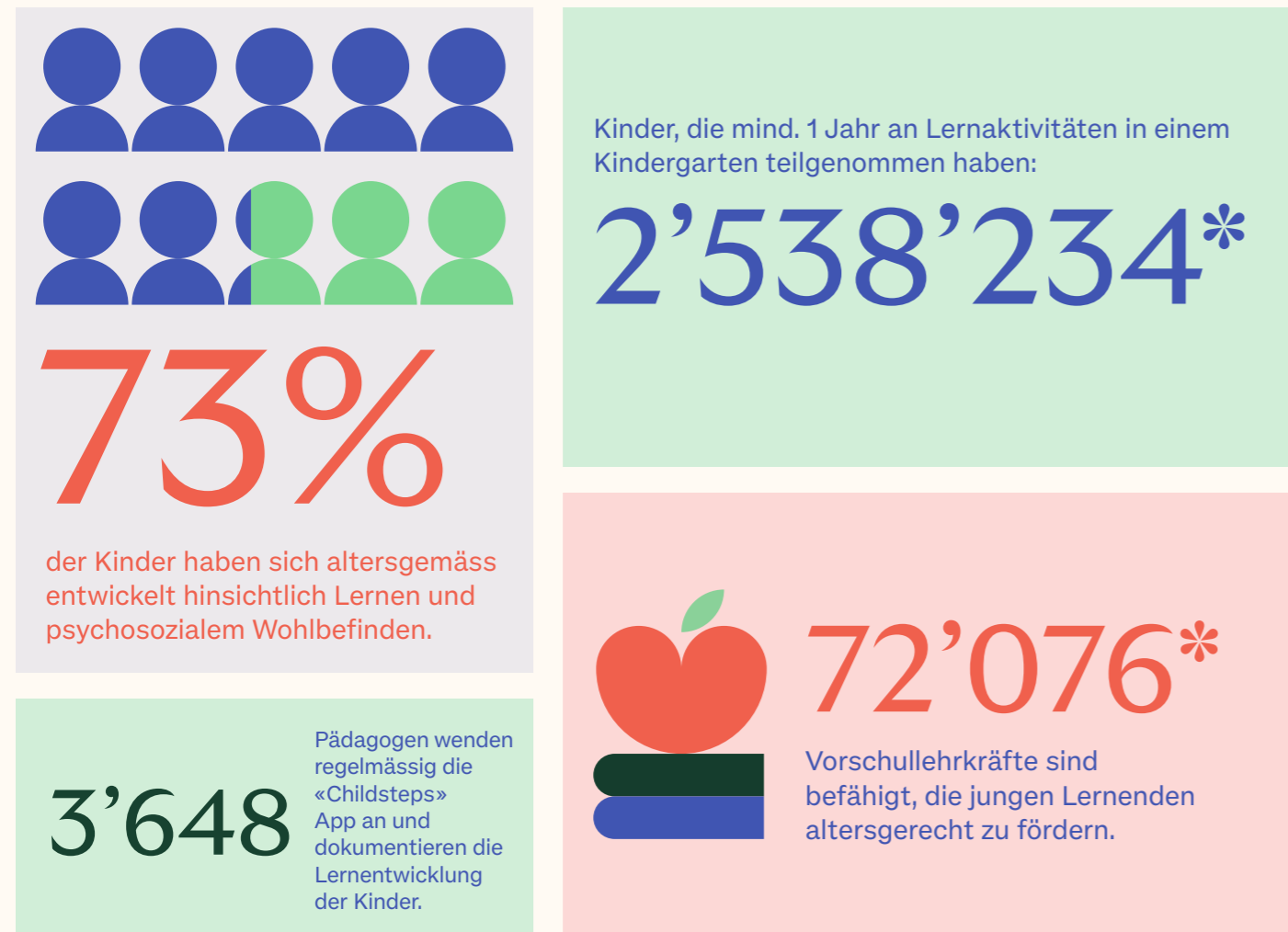
Dieser Übergang markiert kein Ende, sondern eine Weiterentwicklung. Die durch die SRI gewonnenen Erkenntnisse fließen nun in die künftige Programmgestaltung und in Investitionsentscheide ein.

Wir sind unseren Partnerorganisationen sowie Regierungsvertreterinnen und Regierungsvertretern, die diesen Weg mit uns gegangen sind, zutiefst dankbar. Gemeinsam haben wir nicht nur die Schulbereitschaft gestärkt, sondern auch die Systeme, die junge Kinder in den kommenden Jahren unterstützen werden.



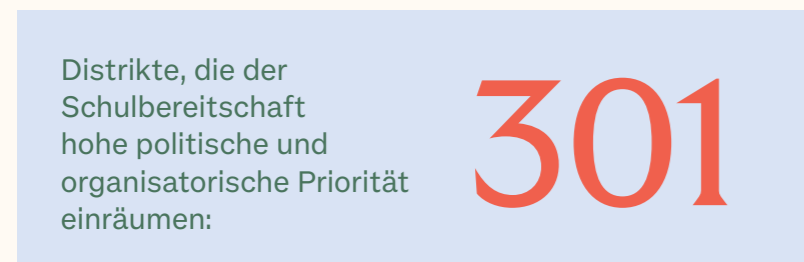
Status der Schulbereitschaftsstrategie

Leistungsübersicht

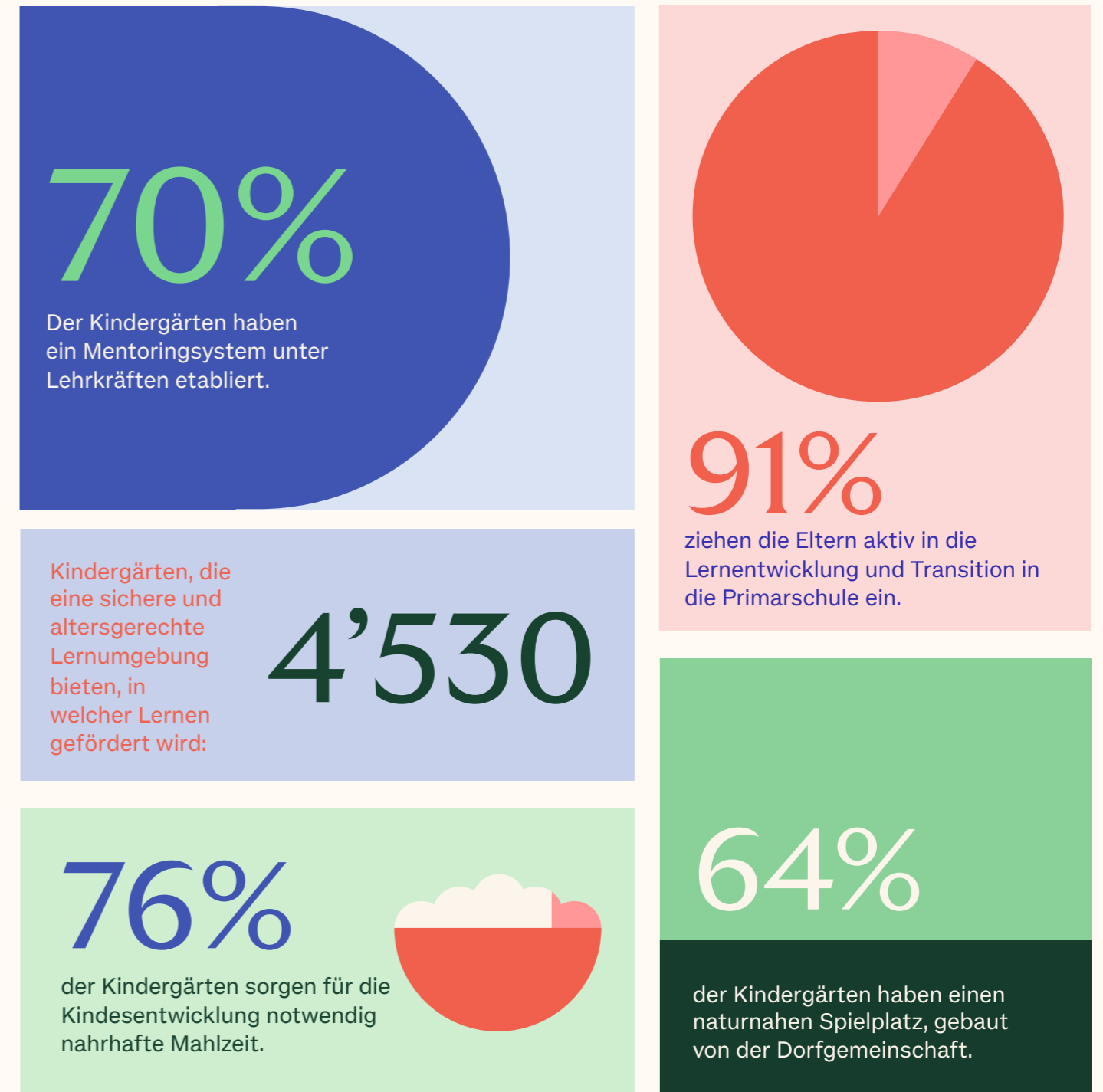


*Kumulative Indikatoren 2020–2025

Systemischer Einfluss



Qualitätssicherung und Systemstärkung



Bilanz per 31. Dezember 2025 (in CHF)

Aktiven	2025	2024
Flüssige Mittel	5,690,547.58	1,130,565.86
Sonstige kurzfristige Forderungen	58,674.75	63,026.65
Aktive Rechnungsabgrenzungen	29,145.88	38,357.30
Total Umlaufvermögen	5,778,368.21	1,231,949.81
Finanzanlagen	19,869,883.38	20,169,984.28
Sachanlagen	2,763.38	3,684.49
Total Anlagevermögen	19,872,646.76	20,173,668.77
Total Aktiven	25,651,014.97	21,405,618.58
Passiven		
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	117,720.92	37,352.13
Passive Rechnungsabgrenzungen	30,338.54	83,692.15
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	148,059.46	121,044.28
Zweckgebundene Fonds		
▪ Engagement Switzerland	704,431.12	370,543.26
▪ School Readiness Initiatives Africa	3,307,572.56	1,648,291.28
Total Fondskapital	4,012,003.68	2,018,834.54
Grundkapital	50,000.00	50,000.00
Gebundenes Kapital		
▪ School Readiness Initiative Lesotho	1,249,504.74	295,384.68
▪ School Readiness Initiative Malawi	2,145,574.63	3,526,900.46
▪ School Readiness Initiative Namibia	526,506.77	1,102,382.42
▪ School Readiness Initiative South Africa	1,335,422.87	1,901,574.09
▪ School Readiness Initiative Switzerland	621,621.10	1,942,383.24
▪ School Readiness Initiative Zambia	2,206,683.42	3,021,611.57
▪ School Readiness Initiative Zimbabwe	4,279,428.93	1,557,446.83
Total gebundenes Kapital	12,364,742.46	13,347,683.29
Freies Kapital	9,076,209.37	5,868,056.47
Total Organisationskapital	21,490,951.83	19,265,739.76
Total Passiven	25,651,014.97	21,405,618.58

Die PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, hat die Jahresrechnung 2025 nach Swiss GAAP FER 21 Standard zuhanden des Stiftungsrates geprüft. Wir veröffentlichen die wichtigsten Kennzahlen in unserem Jahresbericht.

Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2025 (in CHF)

Spenden	2025	2024
Ertrag freie Spenden	2,781,630.87	2,802,842.50
Ertrag zweckgebundene Spenden		
▪ Thomas und Doris Ammann Foundation	6,000,000.00	7,000,000.00
▪ Andere zweckgebundene Spenden	3,926,459.97	2,658,918.00
Total Spendenertrag	12,708,090.84	12,461,760.50
Aufwand für Leistungserbringung		
Projektaufwand		
▪ School Readiness Initiative Lesotho	-495,879.94	-385,211.47
▪ School Readiness Initiative Malawi	-1,381,325.83	-1,998,332.84
▪ School Readiness Initiative Namibia	-575,875.65	-984,200.84
▪ School Readiness Initiative South Africa	-1,416,151.22	-1,171,522.16
▪ School Readiness Initiative Switzerland	-1,395,762.14	-1,812,638.66
▪ School Readiness Initiative Zambia	-1,089,928.15	-1,100,264.09
▪ School Readiness Initiative Zimbabwe	-1,408,017.90	-851,095.32
▪ Swiss Donation Fund	-170,350.00	-166,102.18
Wissenstransfer / Advocacy / Monitoring / Koordination	-775,573.04	-484,460.77
Total Aufwand für Leistungserbringung	-8,708,863.87	-8,953,828.33
Verwaltungsaufwand	-938,825.28	-923,273.46
Total Verwaltungsaufwand	-938,825.28	-923,273.46
Betriebsergebnis	3,060,401.69	2,584,658.71
Finanzerfolg		
▪ Zinsertrag	73,661.73	139,486.83
▪ Dividenden	116,794.68	47,062.71
▪ Überiger Finanzaufwand	-12,370.22	-30,028.24
▪ Kursgewinne	1,723,678.55	1,577,395.38
▪ Kursverluste	-743,785.22	-356,720.24
Finanzergebnis	1,157,979.52	1,377,196.44
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	4,218,381.21	3,961,855.15
Veränderung des Fondskapitals	-1,993,169.14	-1,189,550.44
Jahresergebnis vor Zuweisung Organisationskapital	2,225,212.07	2,772,304.71
Zuweisung ans freie Kapital	-10,158,502.90	-11,241,672.27
Entnahme vom freien Kapital	6,950,350.00	5,391,102.18
Zuweisung ans gebundene Kapital	-6,950,350.00	-5,391,102.18
Entnahme vom gebundenen Kapital	7,933,290.83	8,469,367.56
	0.00	0.00

Kontakt

Federer Foundation
Wiesenstrasse 9
8008 Zurich
Switzerland

www.federerfoundation.org

Spenden

Federer Foundation
Wiesenstrasse 9
8008 Zurich
Switzerland

Begünstigter: Roger Federer Foundation
Wiesenstrasse 9
8008 Zürich

CHF (Schweizer Franken) Konto:
IBAN: CH81 0030 3303 2009 5801 B
SWIFT/BIC: UBSWCHZH80A
Kontonummer: 30320095801B

USD (US Dollar) Konto:
IBAN: CH49 0030 3303 2009 5860 M
SWIFT/BIC: UBSWCHZH80A
Kontonummer: 30320095860M

Impressum

Redaktion
Stefanie Müller und Milena Marra
Federer Foundation

Text
Anna Morato und Euan Wilmshurst
KW Strategy

Lektorat
Elke Burkart
textschliff

Layout
Stupid Studio

Schriftarten
Ultra Median & Era Text by Grilli Type

Druck
www.dod.ch

Foto – Rückseite:
© F. Hoffmann-La Roche Ltd.

